

Lebensqualität bei Prostatakrebs

Wie häufig ist Prostatakrebs?

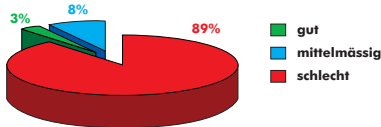
Das Prostatakarzinom ist der häufigste bösartige Tumor beim Mann. Alle Therapien haben einen wesentlichen Einfluss auf die Lebensqualität des Betroffenen.

Vor allem zwei Bereiche werden durch die Behandlungen berührt:

1. Die Kontinenz (Fähigkeit, kontrolliert Wasser halten zu können)
2. Die Potenz („Manneskraft“)

Nach einer Radikaloperation sind die meisten Patienten zwar kontinent aber in ihrer Manneskraft eingeschränkt.

Errektionsfähigkeit nach radikaler Prostatatektomie
(n: 2681) UUU (Urologische Universitätsklinik Ulm 1986 - 2004)

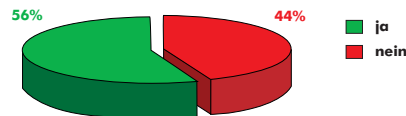


Operation erhält Potenz

Durch moderne Operationstechniken lassen sich die für die Potenz notwendigen Gefäß-Nervenbündel in vielen Fällen und bei richtiger Indikation erhalten. Eine derartige operative Technik erlaubt es vielen Betroffenen, eine für den Geschlechtsverkehr ausreichende Manneskraft zu erhalten. Allerdings darf niemals der Wunsch, die Manneskraft zu erhalten, dazu führen, Kompromisse in Hinsicht auf die Radikalität der Behandlung einzugehen.

Zwischen dem Wunsch nach Erhalt der Potenz und den medizinischen Möglichkeiten bewegt sich die Entscheidung für die Therapie. Diese muss im Interesse des Betroffenen stehen und immer alternative Therapieformen wie die Brachytherapie berücksichtigen. Das Ziel einer heilenden, die Tumorkrankheit besiegenden Behandlung sollte niemals verwässert werden, bei allem Wunsch, die Lebensqualität zu erhalten.

Spontanerektion nach nerverhaltender, radikaler Prostatatektomie (n: 43)
(ev. Krankenhaus Göttingen Weende 2006)



Brachytherapie

Die LDR-Brachytherapie ist mittlerweile auch in Europa verbreitet. Sie ist für bestimmte Patienten eine interessante Alternative zu etablierten Behandlungsformen. Dies zeigt sich an den Ergebnissen, die sich mit dieser Behandlung erreichen lassen.

An der Universitätsklinik Ulm, die als eine der ersten universitären Institutionen in Deutschland Erfahrungen mit dieser Therapie gesammelt hat, wurde bereits im Jahre 2000 mit dieser Behandlung begonnen. Dort wurden mehr als 200 Patienten unter der urologischen Leitung von Prof. Dr. Gottfried behandelt, davon bisher 92,4 Prozent ohne Rückfall und

ohne wesentliche Komplikationen. Lediglich 25 Prozent der Patienten sind potent. Allerdings verfügten nur etwa 30 Prozent der Patienten bereits vor Behandlung über eine ausreichende Manneskraft.

Lebensqualität und Behandlung

Lebensqualität muss vom Arzt immer beurteilt werden nach dem, was sich der Patient wünscht, und dem was bei einer schwerwiegenden Tumorerkrankung medizinisch sinnvoll ist. Dies lässt sich nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der individuellen Situation von einem verantwortungsvollen Arzt entscheiden.



„Glaub mir, ich würde es ändern, wenn ich könnte, Doris“

Autor:

Prof. Dr. med. Hans-Werner Gottfried
Chefarzt Urologische Klinik,
Evangelisches Krankenhaus Weende e.V.